

## II. Lieder des Lebens und der Liebe.

[Der Lindenbaum: Am Brunnen vor dem Tore . . .]

### Letzte Hoffnung.

Sieh und da ist an den Bäumen  
Noch ein buntes Blatt zu sehn,  
Und ich bleibe vor den Bäumen  
Oftmals in Gedanken stehn.

Schau nach dem einen Blatte,  
Hänge meine Hoffnung dran;  
Spielt der Wind mit meinem Blatte,  
Zitter' ich, was ich zittern kann.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,  
Fällt mit ihm die Hoffnung ab,  
Fall' ich selber mit zu Boden,  
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.

[Jägers Luft: Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Tracht.]

### Heimkehr.

Vor der Türe meiner Lieben  
Häng' ich auf den Wanderstab;  
Was mich durch die Welt getrieben,  
Leg' ich dir zu Füßen ab.

Wanderlustige Gedanken,  
Die ihr flattert nah und fern,  
Fügt euch in die engen Schranken  
Ihrer treuen Arme gern!

Was uns in der weiten Ferne  
Suchen hieß ein eitler Traum,  
Zeigen uns der Liebe Sterne  
In dem traulich kleinen Raum.

Schwalben kommen hergezogen —  
Setz euch, Vöglein, auf mein Dach!  
Habt euch müde schon geflogen,  
Und noch ist die Welt nicht wach.

Baut in meinen Fensterräumen  
Eure Häuschen weich und warm!  
Singt mir zu in Morgenträumen  
Wanderlust und Wanderharm!

## III. Frühlingskranz aus dem Plauenschen Grunde bei Dresden.

### Morgenlied.

Wer schlägt so rasch an die Fenster mir  
Mit schwanken grünen Zweigen?  
Der junge Morgenwind ist hier  
Und will sich lustig zeigen.

„Heraus, heraus, du Menschensohn!“ —  
So ruft der feste Geselle —  
„Es schwärmt von Frühlingswonnen schon  
Vor deiner Kammerchwelle.“

„Hörst du die Käfer summen nicht?  
Hörst du das Glas nicht klirren,  
Wenn sie, betäubt von Duft und Licht,  
Sart an die Scheiben schwirren?“

„Die Sonnenstrahlen stehlen sich  
Behende durch Blätter und Ranken  
Und necken auf deinem Lager dich  
Mit blendendem Schweben und Schwanken.“

„Die Nachtigall ist heiser fast,  
So lang hat sie gesungen,  
Und weil du sie gehört nicht hast,  
Ist sie vom Baum gesprungen.“

„Da schlug ich mit dem leeren Zweig  
An deine Fensterscheiben:  
Heraus, heraus in des Frühlings Reich!  
Er wird nicht lange mehr bleiben.“

[Frühlingseinzug: Die Fenster auf! die Herzen auf!]